

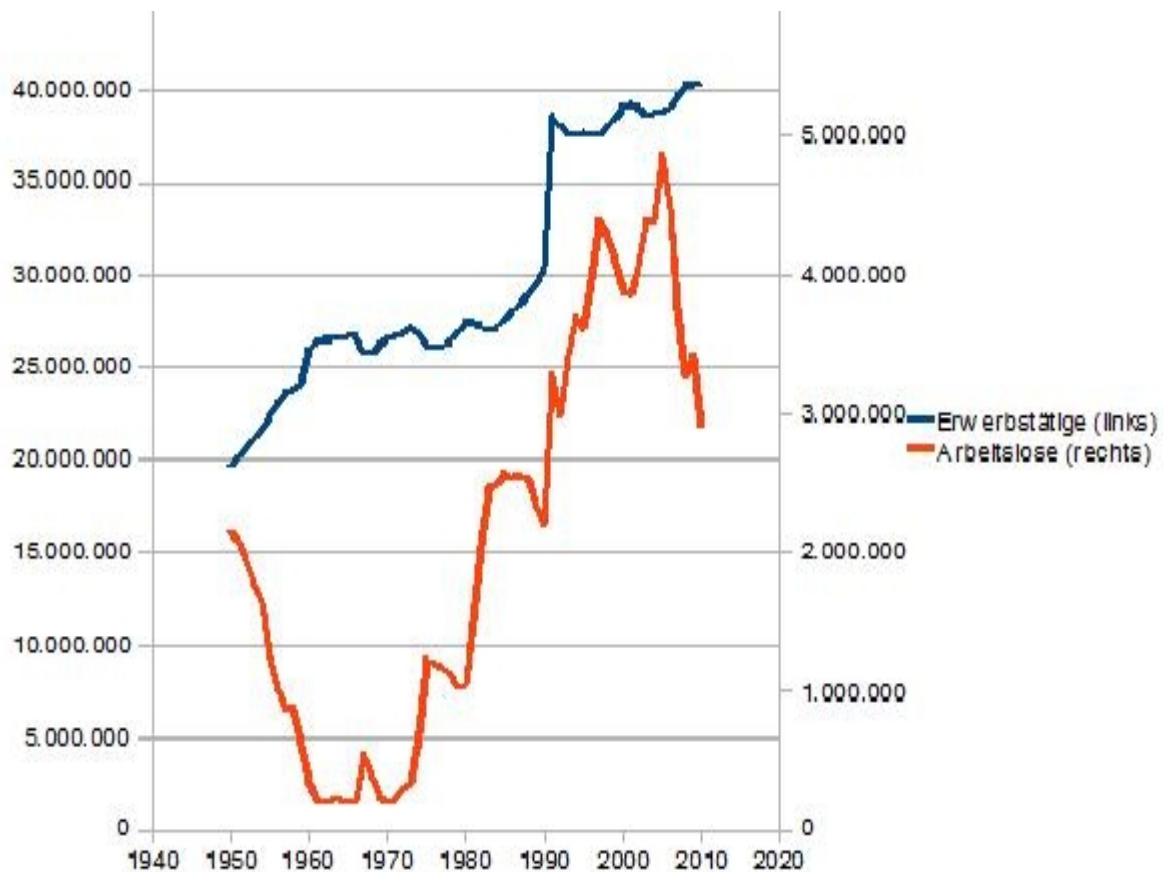
Ich habe mal ein paar Zahlen beim statistischen Bundesamt besorgt um diese in Form von Charts darzustellen.

Im ersten Chart ein Vergleich Erwerbstätige vs. Arbeitslose

Eines fällt sofort auf, dass die Arbeitslosigkeit bis in das Jahr 1960 fast gegen Null fällt.

Ab dem Jahre 1970 jedoch gerät die Arbeitslosigkeit völlig außer Kontrolle.

Erst im Jahr 2005 scheint die Wende erreicht worden zu sein. Die Arbeitslosigkeit geht wieder zurück.



Fragen die ich mir gestellt habe:

Warum ging die Arbeitslosigkeit vor 1960 so schnell zurück ?

Wer ist daran Schuld das es überhaupt Arbeitslosigkeit gibt ?

Könnte man Arbeitslosigkeit so händeln das sie nahe Null tendiert ?

Das Wachstum auf der Erwerbstätigen-Seite liegt von 1950 bis 1990 bei ca. 271.000 Personen pro Jahr. Von 1950 bis heute bei ca. 348.000 Personen pro Jahr. Der Unterschied ergibt sich aus der Wiedervereinigung 1990. Da es hier einen Sprung von ca. 30 Mio. auf 38 Mio. Erwerbstätige gab, muss man hier eine Bereinigung von 8 Mio. Stellen durchführen. Das ergibt ein bereinigtes Wachstum von ca. 215.000 neuen Erwerbstätigen pro Jahr.

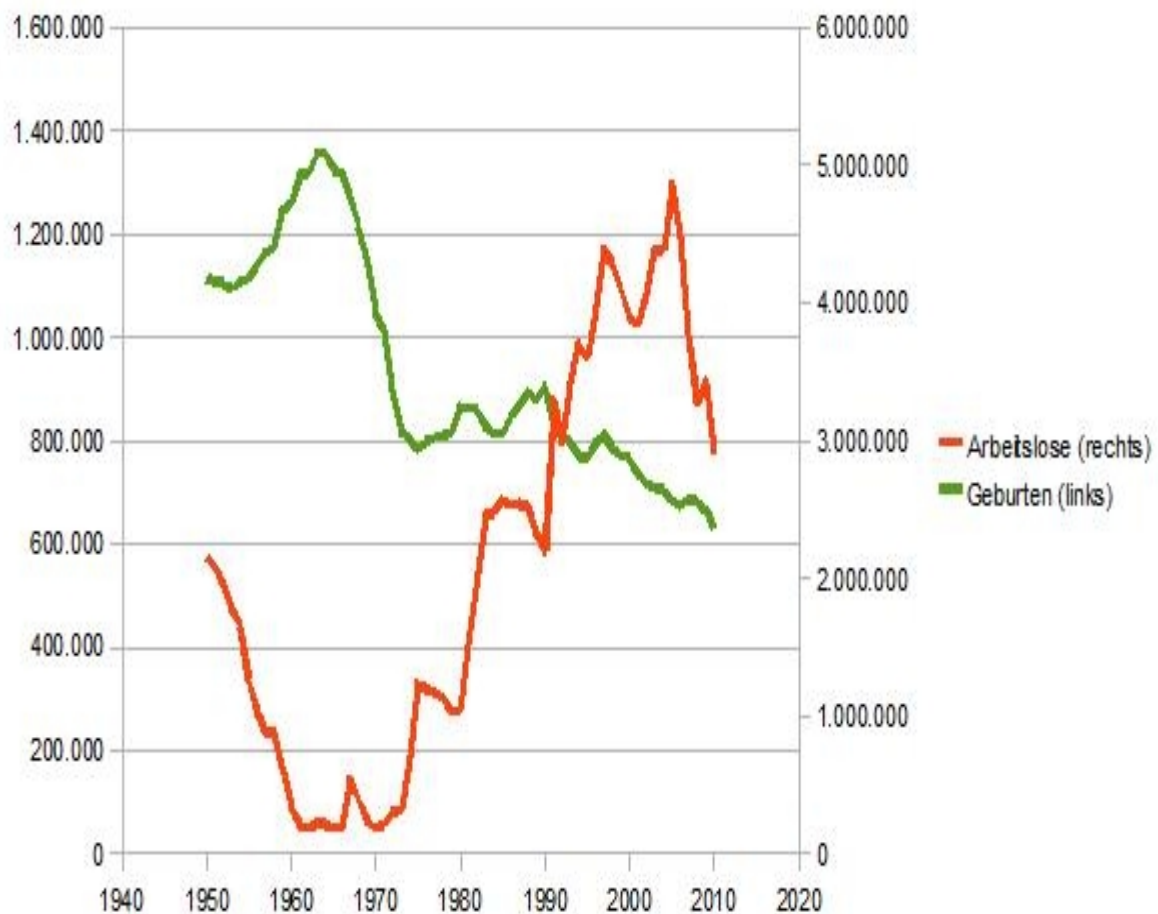
Wachstum von 1950-1990: 271.000 Erwerbstätige/Jahr

Wachstum von 1950-2010: 215.000 Erwerbstätige/Jahr

Daraus folgt, dass sich von 1950-2010 ein Minus von 915 Erwerbstätige/Jahr ergibt.

Diese Zahl dürfte durch Rationalisierung bei den Unternehmen verursacht worden sein.

Der nächste Chart vergleicht Arbeitslose vs. Geburten



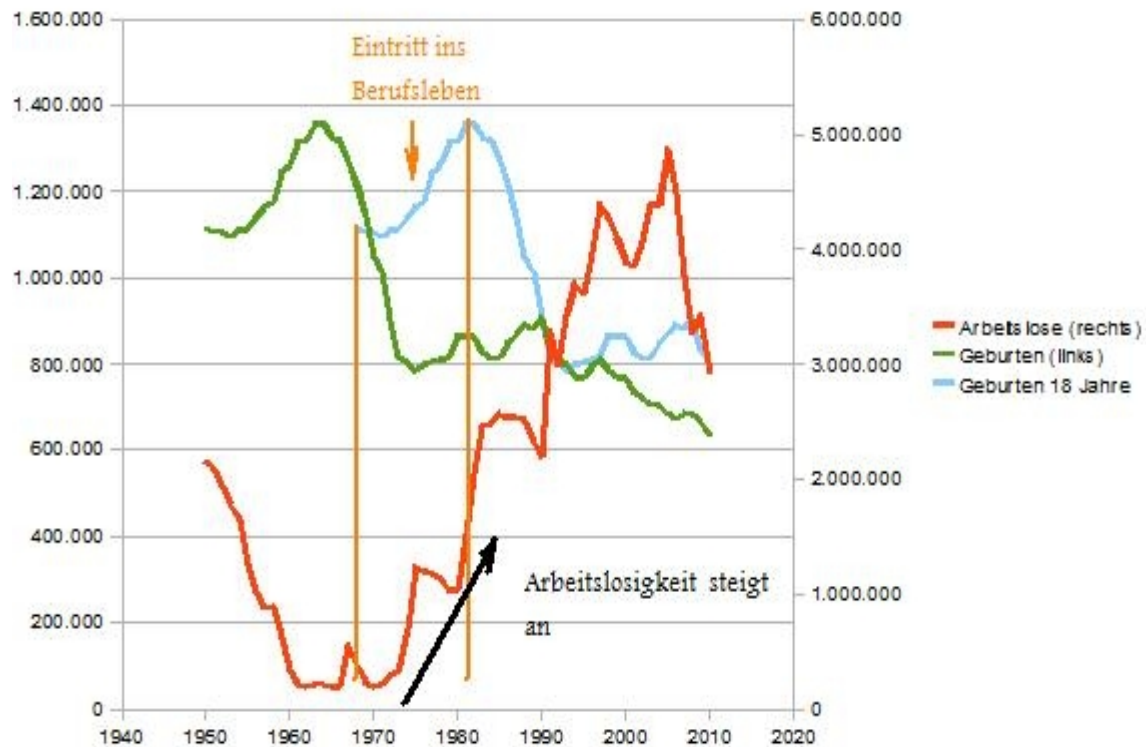
Von 1950 bis 1960 nahm die Arbeitslosigkeit stetig ab. Nach dem 2. Weltkrieg tat sich ein großes Wachstum in Deutschland auf. Es fehlte allerdings an Arbeitskräften. Dem Deutschen ging es eigentlich von Jahr zu Jahr besser. Somit begann er im Einklang mit Abnahme der Arbeitslosigkeit kräftig Kinder zu zeugen. Am Höhepunkt der Geburtenrate 1964 kam plötzlich die Wende am Arbeitsmarkt. Gegen 1970 nahm plötzlich die Arbeitslosigkeit wieder zu.

1950-1960 entstanden pro Jahr ca. 649.300 neue Jobs

1950-1980 waren es durchschnittlich nur noch 157.000 neue Jobs pro Jahr.

Gegen 1960 sind die Grundbedürfnisse in Deutschland im weitesten Sinne befriedigt.

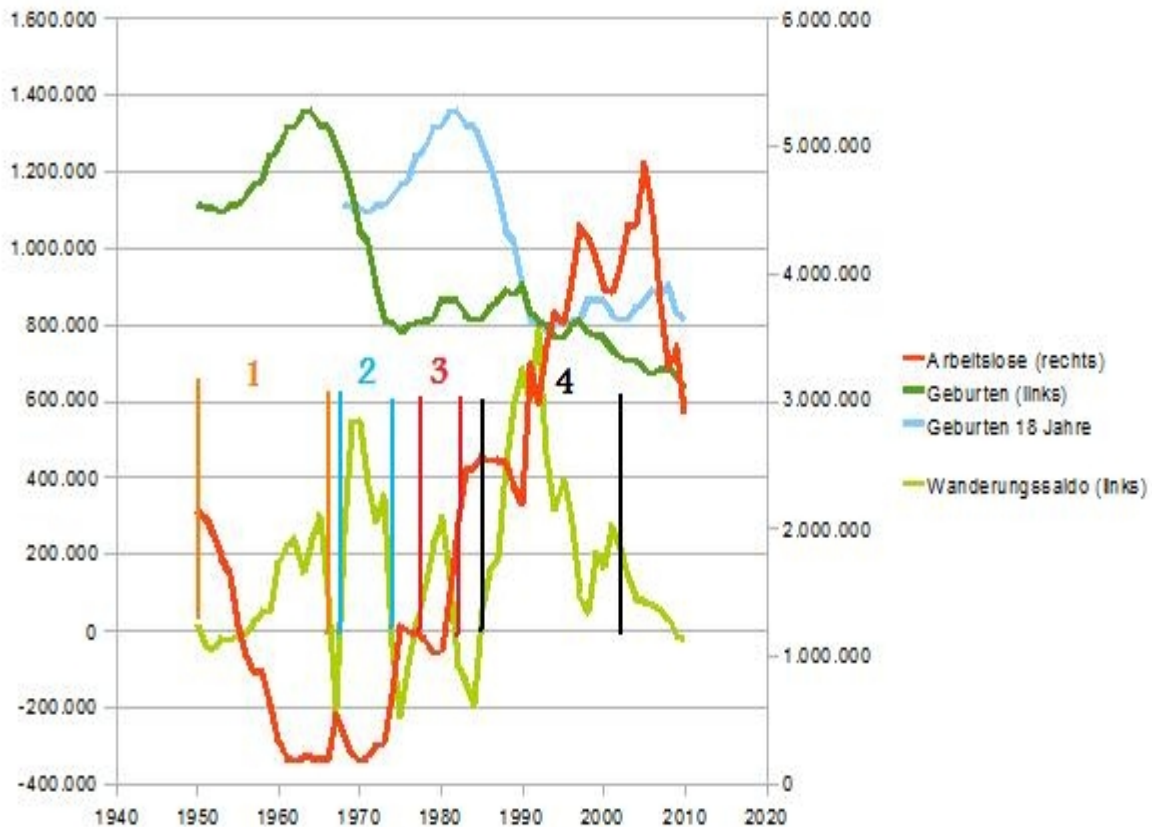
Hinzu kommen das globale Konflikte und Ereignisse das Wachstum abbremsen und auf ein normales Level zurückführen



Da die Jahrgänge 1950 bis 1964 je nach Ausbildungsweg erst 18 Jahre später im erwerbstätigen Alter auf den Arbeitsmarkt strömt, wurden diese Jahrgänge von der sinkenden Wachstumsdynamik überrascht.

Die Geburtenphase habe ich im Chart um 18 Jahre nach rechts auf der Zeitachse verschoben.

Todesfälle in den Jahrgängen werden bis zum Eintritt ins erwerbstätige Alter und auch später nicht berücksichtigt, da mir hier keine Zahlen vorliegen.



Da von 1950 bis 1964 Erwerbstätige fehlen, musste etwas unternommen werden, damit man das Wachstum nicht abwürgt. Die Politik hat die Zuwanderung eingeführt um fehlende Arbeitskräfte auszugleichen.

Phase 1:

Arbeitskräftemangel verursacht durch den 2. Weltkrieg wird durch Zuwanderung ausgeglichen. Politisch völlig richtig gehandelt.

Phase 2:

Statistisch gesehen war klar, dass die Jahrgänge 1950 bis 1964 jetzt auf den Arbeitsmarkt strömen werden. In dieser Phase hat die Politik die ersten Fehler in Sachen Zuwanderung gemacht, denn sie hat unkontrolliert Zuwanderung zugelassen. Jetzt prallten plötzlich die restlichen Jahrgänge bis 1964 und die Zuwanderer gleichzeitig auf den Arbeitsmarkt. Der Arbeitsmarkt war übersättigt, was zum Anstieg der Arbeitslosigkeit führte. Der Deutsche fuhr die Zeugung von Nachwuchs zurück, da er offenbar keine gute Zukunft für seine Kinder sah.

Vergleichbar ist das mit der Hasen-Fuchs-Beutesimulation <http://www.ecotronics.ch/ecotron/excLotka.htm>

Hase = Deutscher

Fuchs = Zuwanderer

Phase 3:

In dieser Phase hat sich die Politik hirnlos gehandelt. Es wurde weiterhin Zuwanderung zugelassen. Die Arbeitslosigkeit nahm unkontrolliert zu.

Phase 4:

Die Wiedervereinigung wurde vollzogen. Die Ex-DDR musste ins Wirtschaftssystem integriert werden. Gleichzeitig hat die Politik nichts gegen die Zuwanderung unternommen. Gleichzeitig brach noch die Krise auf dem Balkan aus, was eine Flüchtlingswelle in Richtung Deutschland in Gang setzte. Nichts gegen Aufnahme von Hilfsbedürftigen aus Kriegsgebieten, aber man darf diese Flüchtlinge nicht auf einen Arbeitsmarkt Zutritt gewähren, denn das hat zur Folge, dass die Arbeitslosigkeit steigt. Durch das Überangebot an Arbeitskräfte bekommt der Unternehmer die Möglichkeit, Mitarbeiter zu Dumpinglöhnen einzustellen. Das schafft im Anschluss soziale Unruhe in der Bevölkerung.

Die Phase 4 ist beendet. Der Deutsche und die hier lebenden Zuwanderer bekommen vom Staat immer mehr Unterstützung um die Geburtenrate anzuheben. Bisher ohne großen Erfolg. Die Arbeitslosigkeit fällt seit 2005 stetig. Deutschland ist verunsichert und erste Medien sprechen erneut von Fachkräftemangel.

Ab Mai 2011 gilt auch für die neuen EU Staaten Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern und Malta die Arbeitnehmerfreizügigkeit in Deutschland. Bereits 2014 folgen Rumänien und Bulgarien.

Müssen wir in Deutschland Angst vor einer erneuten Zuwanderungswelle haben ?
Wird die Arbeitslosigkeit wieder ansteigen ?

Ich habe versucht einmal zu simulieren, wie die Zukunft am dt. Arbeitsmarkt aussehen könnte.

Grundlage für die Berechnung ist folgende Ausgangslage.

Unterbeschäftigte Stand September 2010: **4.060.237** (Angaben lt. Arbeitsagentur Sept. 2010)
Weiterhin wird angenommen, dass alle Unterbeschäftigten arbeiten können/wollen

Erwerbspersonen die mit 18 Jahren erwerbsfähig werden
Erwerbspersonen die nach 40 Arbeitsjahren das Rentenalter erreichen

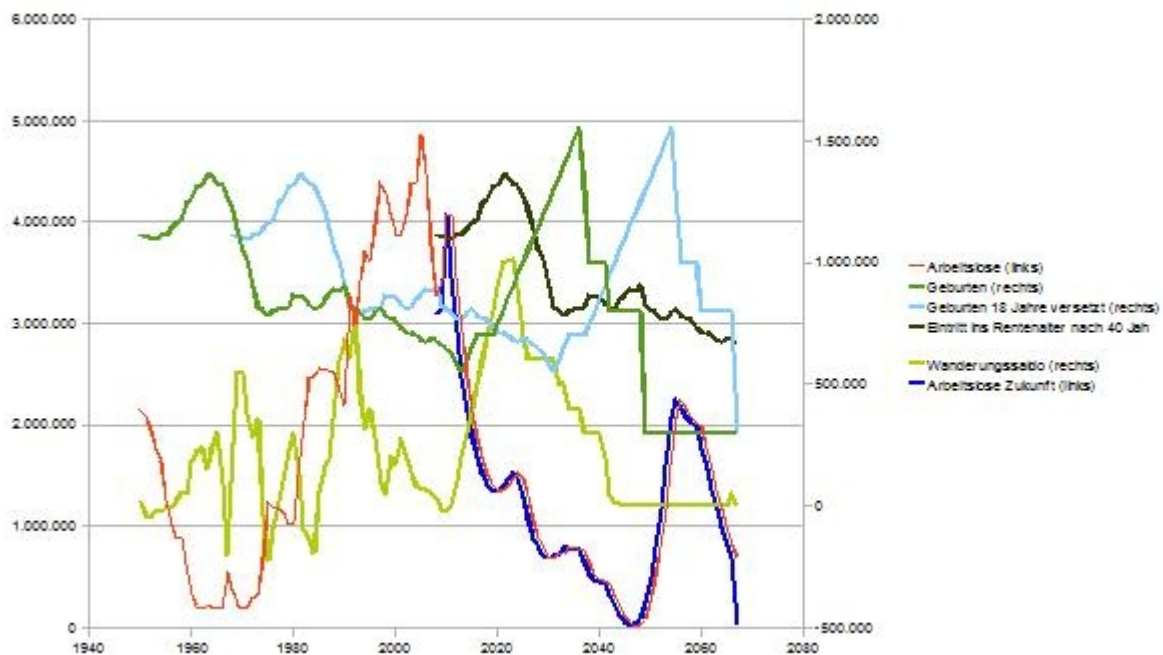
Zuwanderung

Die Geburtenrate lasse ich bei Abnahme der Arbeitslosigkeit ansteigen. Das Top liegt bei 1.550.000 Geburten im Jahr 2036 (eigentlich unglaublich)

Wachstum: Angenommen wird, dass bis ins Jahr 2067 jährlich **300.000** neue Arbeitsplätze pro Jahr entstehen.

Die Politik muss dafür sorgen, dass durch Zuwanderung Arbeitskräftemangel ausgeschlossen wird.
Um innere Unruhe zu verhindern soll die Arbeitslosigkeit knapp über Null gehalten werden.

Dieser Chart zeigt das Ergebnis:



Die Geburtenrate habe ich ein weiteres mal auf der Zeitachse verschoben. Dies soll den Eintritt ins Rentenalter darstellen.

Es ergibt sich eine rapide Abnahme der Arbeitslosigkeit bis 2020. Die Geburtenrate ab 1992 kann den jetzt zunehmenden Renteneintritt nicht ausgleichen. Es würde zum neg. Arbeitskräftemangel in Deutschland kommen. Die Arbeitslosigkeit wäre zwar abgeschafft, aber wir hätten die Jahrgänge 1950-1964 als Rentner an der Backe und die müssen ebenfalls durchgebracht werden. Das berüchtigte Rentenproblem würde jedes Jahr größer werden und zugleich unbezahlbar. Schon aus dem Grund muss die Wirtschaft wachsen.

Somit wird die Politik mit Zuwanderung entgegensteuern müssen. Das würde bedeuten, das bei ausgewogener Zuwanderung im Jahre 2022 mindestens 1.015.000 Zuwanderer / Jahr benötigt werden, damit kein neg. Arbeitskräftemangel entsteht.

Ab 2022 muss die Politik beginnen die Zuwanderung abzubauen, damit die zukünftigen Arbeitnehmer aus Deutschland nicht auf weitere Zuwander treffen, was zu einem unkontrollierten Anstieg der Arbeitslosigkeit führen würde.

Ab dem Jahr 2054 wird die Arbeitslosigkeit wieder auf über 2 Mio. anwachsen. Das lässt sich nicht verhindern, denn die Wirtschaft darf zu keinem Zeitpunkt unter Arbeitskräftemangel leiden. Es wird somit an einer bestimmten Stelle immer Arbeitslose geben. Man kann nur deren Höhe durch geschickte Zuwanderung so steuern, dass diese möglichst gering ausfällt. Verhindern ist nahezu unmöglich, denn dazu wäre ein neg. Arbeitskräftemangel nötig. Die Folge kann sich jeder ja selber ausmalen.

Fazit:

Zu Erinnerung:

Fragen die ich mir gestellt habe:

Warum ging die Arbeitslosigkeit vor 1960 so schnell zurück ?

Wer ist daran Schuld das es überhaupt Arbeitslosigkeit gibt ?

Könnte man Arbeitslosigkeit so händeln das sie nahe Null tendiert ?

Wie man schnell erkennt ist die Politik der Hauptschuldige für hohe Arbeitslosigkeit am dt. Arbeitsmarkt. Oft gedrängt von Lobbyisten -den Unternehmern- hat sie Fehlentscheidungen getroffen.

Den Ausländern trifft absolut keine Schuld an Arbeitslosigkeit in Deutschland. Einige Parteien nehmen das oft als Vorwand das Ausländer Schuld an der Arbeitslosigkeit in Deutschland sind, um auf Stimmenfang bei den Wählern zu gehen. Zuwanderung wird von der Politik gesteuert. Man kann sie beschränken, wenn man will. Ein Ausländer hat das gleiche Problem wie ein Deutscher. Würde es keine Arbeitslosigkeit in seinem Land geben, dann würde er in seiner Heimat bleiben und dort arbeiten.

Wie man am Zuwanderungssaldo erkennt, wandern in letzter Zeit immer mehr Menschen aus. Der Mensch passt sich an. Ausländer und einige Deutsche sehen keine Perspektive am dt. Arbeitsmarkt für sich und ihre Kinder. Sie verlassen Deutschland teilweise als Studierende und Facharbeiter. Das sollte uns und der Politik zu denken geben.

Den Blick in die Zukunft kann man natürlich auch durch Veränderung der Lebensarbeitszeit verändern. Auch das Wachstum lässt sich nicht zu 100 Prozent voraussagen (meine Annahme 300.000 neue Arbeitsplätze / Jahr). Die Geburtenrate ist ebenfalls nicht hervorsehbar, aber einem Menschen dem es gut geht zeugt auch Nachwuchs. Es sind viele Faktoren, die die Arbeitslosigkeit beeinflussen.

Abschließend möchte ich noch hinzufügen, das durch die sinkende Arbeitslosigkeit in Zukunft weniger Beiträge gezahlt werden müssen. Das sollte den Konsum und damit die Binnenwirtschaft ankurbeln. Deutschland könnte in den nächsten Jahren einen Wirtschaftboom erleben, wenn es nicht zum Arbeitskräftemangel kommt und das aufkommende Rentenproblem gelöst wird.

AC

www.wertpapier-forum.de